

Jahresbericht 2021

Ressort: Kinder, Familien & Jugend

Trotz zeitweisen Coronabeschränkungen, die ein flexibles Handeln verlangten, konnte ein interessanter kirchlicher Unterricht gestaltet werden.

Bereich Kinder und Familien

Fiire mit de Chline, Elki Singen und Kolibri

Das JUKO-Team hatte an der Juli-Sitzung beschlossen, das «Fiire mit de Chline» in «Fiire mit de Chline und de Grosse» umzubenennen, da doch auch immer wieder ältere Geschwister, aber auch Eltern und Grosseltern dabei sind. Damit wird der Anlass allen gerecht und schliesst alle mit ein!

Das «Elki-Singen» war jahrzehntelang in Obhut von Marianne Barth. Da sie nun wieder in ihren angestammten Beruf wechselte, hat Barbara Meldau das Elki-Singen im März übernommen.

Leider konnte das Elki-Singen aufgrund Covid-19 nicht durchgehend präsent angeboten werden. Mit viel Fantasie hat es Barbara verstanden, das Elki Singen online zur Verfügung zu stellen, wo sie Lieder und Spiele per Video den Eltern zum Nachmachen vorzeigte

Das Kolibri (4x im Jahr) musste aufgrund Covid-19 abgesagt werden. Die Suche nach einer zweiten Unterstützung wurde daher aufs neue Jahr vertagt und ist mittlerweile wieder besetzt.

Text: Christine Schneiter (Kirchenpflegerin und Ressortleitung)

Kirchlicher Unterricht ab 2. Primarschule:

Erstes Quartal

Der Unti musste, wie letztes Jahr, aufgrund von Covid-19 für die Kinder filmisch mit Rätselbüchern und per Web aufbereitet werden. Am Gottesdienst zum *Aktionstag Brot für Alle* im März gelang es Katechetin Martina Graf und Jugendarbeiterin Simone Hauser – leider ohne aktive Mitwirkung der *JuKi1-Kinder* – anschaulich auf die Situation der Bewohner*innen der indonesischen Insel Pari hinzuweisen. Alle können helfen, den Klimawandel zu stoppen, hierfür gab es zukunftsweisende Anregungen und Ideen. Die JuKis waren für einmal als Besucher eingeladen.

Zweites Quartal

Ab April war der *Unti* vor Ort wieder möglich, was für ein gutes Gefühl! Mit dem Frühling und den warmen Temperaturen am *Palmsonntag* feierten die 3. Klässler exklusiv mit ihren Eltern einen festlichen von den Katechetinnen gestalteten Gottesdienst.

Im Juni reisten wir mit dem *Club 4* nach Zürich und uns erwartete eine ganz aussergewöhnliche Führung im Grossmünster: Über die Wendeltreppe gings hoch zum imposanten Dachstuhl und in den Glockenturm, der für die Öffentlichkeit nicht frei zugänglich ist. Im zweiten Turm des Grossmünsters, befindet sich noch, mit Blick über die ganze Stadt, die Wohnung des früheren Turmwächters. Beides war ein grandioses Erlebnis!

Drittes Quartal

Dieser Sommer war sehr regenreich, so dass unsere Kanufahrt mit dem *JuKi 1* zum Thema Niklaus von Flue, auf der Reuss buchstäblich ins Wasser fiel. Dafür gab es als Ersatz eine rasante und vergnügliche *Riverraftingtour* auf dem Vorderrhein.

Im *Sommer-Erlebnislager* gehörte die Kirche Meilen den Kindern. Über 50 Kinder machten sich auf die Suche nach dem 5. Element, es wurde getüftelt und geforscht. Ende August stand im *Juki 1* eine Übernachtung im *Kirchenchor* auf dem Programm. Zuerst wurden die Kinder im Restaurant «Blindekuh» im Chilesaal begrüsst und danach lernten sie das Leben von Helen Keller (amerik. Schriftstellerin, taubblind 1880 – 1968, Braille) kennen.

Am *Herbstmärt* war unser Büchsenwerfen-Stand, nicht nur wegen der zu gewinnenden Preisen, eines der absoluten Highlights an der Kirchgasse.

Viertes Quartal

Im Oktober erforschten die 2. *Klässler* unsere Kirche. Hoch oben im Turm genossen sie die Aussicht und bewunderten die riesigen Glocken. In der geheimnisvollen Krypta gab es alte Schätze zu entdecken, sagenumwobene Geschichten zu ihrer Entstehung durften auch nicht fehlen. Unser Sigrist, Hans Hämmig war bei uns zu Gast und erzählte aus seinem Aufgabenbereich.

Ende Oktober startete auch der beliebte *Fridayball* wieder; die beiden *Misses X* wurde durch ganz Meilen gejagt und sorgten für viel Spannung, bei der *Casinonight* wurde munter gespielt und geknobelt. Im November gab es für die *JuKis* einen ganzen Tag zum *Thema Mut*. Sascha Grossen gab uns dazu auch eine Lektion Kung Fu auf der Kirchenwiese. Des weiteren standen ein Ninjaparcours, Improtheater, ein Film und Mutanhänger-Basteln auf dem Programm. Eine Geschichten Triologie zum Thema „Sternenleuchten im Advent“ erwartete die jüngsten BesucherInnen im *Fiire mit de Chliine und de Grosse* im Advent.

Das *Weihnachtsspiel* musste auf Grund diverser Coronafällen unter den jungen Schauspielern, umdisponiert werden. Die Texte mussten zuhause einstudiert und aufgenommen werden und mit über 80 WhatsApp-Nachrichten setzte Pfarrer Daniel Eschmann dann ein *Hörspiel* zusammen, welches die Katechetinnen fotografisch ergänzten und welches am Gottesdienst als Film ausgestrahlt wurde.

Statt des üblichen Weihnachtskinos feierten wir eine gemütliche *Outdoor-Weihnacht* mit Schlangenbrot und Marshmellow an der Feuerschale auf der Kirchenwiese – mit dieser Weihnachtstimmung im Herzen, wurde dieses Jahr abgeschlossen!

Text: Simone Hauser-Hutmacher, Jugendarbeiterin (Kinder und Familien)

Bereich JUGEND (Juki 2 bis und mit Konfirmation)

Jahrgang 2020/21 (Start nach den Sommerferien 2020):

29 Konfirmandinnen und Konfirmanden liessen sich am 30. Mai und 13. Juni 2021 konfirmieren. Man merkte, die Gruppe hat sich trotz reduziertem Konflager im Herbst 2020 (Covid-19) und den schwierigen Bedingungen zu einer homogenen Gruppe ausgebildet. Aufgrund Covid und dem vorgeschriebenen Sicherheitskonzept wurden zwei Gruppen gebildet.

Die Gruppe von Pfrn Jacqueline Sonogo-Mettner und Cynthia Honefeld wählte das Konf-Thema «Kindheit», die Gruppe von Pfr. Marc Heise und Seraina Raymann das Thema «Akzeptanz». Da aufgrund von Covid-19 eine Beschränkung von 50 Personen an den Gottesdiensten galt, wurden die Konfirmationen am 30. Mai und 13. Juni durchgeführt. Diese waren keine öffentlichen Gottesdienste wie sonst üblich. Die Jugendlichen konnten zudem je max. drei Personen in die Kirche einladen. In der Folge wurden die beiden Konfirmationen per Video aufgenommen und gestreamt, so dass die Daheimgebliebenen von zu Hause aus dabei sein konnten.

Zum Programm des kirchlichen Unterrichts:

Im Januar wurde das Modul «so lebe ich meinen Glauben» mit interessanten Diskussionen durchgeführt. Beim Thema «Tier und Wir», erarbeiteten die Jugendlichen digital ihren eigenen Bezug und das damit verbundene Verantwortungsgefühl gegenüber Tieren im allgemeinen oder/und ihrem Haustier. Jeder/Jede Jugendliche/r stellte anhand einer Collage oder einer Zeichnung mit dazugehörendem Text sich selbst und Ihr Tier/ Haustier vor. Diese zum Teil sehr künstlerischen Darstellungen wurden jedoch, auch aufgrund Covid-19, auf die Leinwand projiziert – d.h. die Anwesenheit am Gottesdienst war deshalb freiwillig.

Im Februar stand die Auseinandersetzung mit dem «Klimawandel und das eigene Verhalten» auf dem Programm. Das Modul «Steh zu Deiner Meinung – Prophet Jeremia» wurde im März von Seraina Raymann und Cynthia Honefeld, den beiden temporären Jugendarbeiterinnen vor Ort geleitet und war gut besucht. Ein zusätzlicher Workshop zum Thema «Climb your fears», welches die Themen Ängste, Mut und Grenzen thematisierte konnte nur teilweise angeboten werden, denn die Kletterhalle musste aufgrund Covid-19 abgesagt werden. So wurde hier ein Video gedreht und die Jugendlichen erhielten einen Arbeitsauftrag online.

Zwei grosse Module «Haus der Religionen» (Weekend) und der Besuch im Konzentrationslager im Elsass mussten leider ersatzlos gestrichen werden. Neben kirchlichen Themen, behandelte der wöchentliche Unterricht auch solche zu Dietrich Bonhoeffer in Bezug auf den Menschenrechtstag.

Auch bei Themen zu sozialen Brennpunkten (am Rande der Gesellschaft) und Rassismus (wo treffen wir Rassismus im Alltag) waren die Jugendlichen sehr engagiert dabei, auch wenn diese Zusammenkünfte teilweise aufgrund der Umstände online durchgeführt werden mussten. Der

«Whatsapp-Chat» wurde stark genutzt, und war für viele eine grosse Hilfe in dieser schwierigen Zeit – die Jugendlichen suchten aktiv das Gespräch mit den Jugendarbeiterinnen und Pfarrpersonen.

Anfangs Mai durften wir unsere neue Jugendarbeiterin Flurina Bezzola im Team begrüßen. Pfr. Marc Heise wechselte ins Ressort «Oekumene, Senioren und Erwachsenenbildung». Pfrn Jacqueline Sonego Mettner wechselte mit ihrer Familie nach Zürich und so stiess Pfrn Rahel Walker Fröhlich als neue Stellvertretung mit Schwerpunkt Jugend zu uns.

Text: Christine Schneiter (Kirchenpflege und Ressortleitung)

Jahrgang 21/22 (Start nach den Sommerferien 2021)

Das neue Konfirmationsjahr ab Sommer 2021 wurde zügig geplant und kurz nach den Sommerferien ende August konnten am Infoabend der neue Jahrgang 2021/2022 mit 32 Konfirmand*innen begrüsst werden.

Ab dem 1. September 2021 wurde Pfr. Marc Stillhard zuerst als Stellvertreter und nach seiner Wahl im Dezember, als Pfarrer Schwerpunkt Jugend eingesetzt. Neben dem wöchentlichen Konfirmandunterricht, bei dem es thematisch vor allem um das Geschenk der Taufe ging, wurde nach den Herbstferien der Fokus auf den freiwählbaren Modulen gelegt. In den Modulen befassten sich die Jugendlichen mit Themen wie dem Klimawandel, der Schöpfung, Gott ohne Grenzen und religiöse Vielfalt, Resilienz und psychische Gesundheit, Diakonie und den Menschenrechten. Ein Highlight für alle Beteiligten waren die Besuche der Konfirmand*innen bei älteren Gemeindemitgliedern.

Im JuKi 2, dem Kirchenunterricht für die Jugendlichen aus der 7. und 8. Klasse, ergründeten wir Themen wie mit Gefühlen der Angst umzugehen sei und was hilft, um voller Mut und mit der Macht des Glaubens neue Herausforderungen anzugehen. An einem zweiten Abend wurde dann das Gelernte in einem Skateworkshop angewendet. Bei einem weiterem JuKi 2 Modul befassten sich die Jugendlichen mit dem Thema der Resilienz und was einem stark macht.

Das Weihnachtsmodul «Ready for Christmas – Christen auf der ganzen Welt», bei dem wir uns mit Christen in Pakistan befasst hätten, musste aufgrund der Coronasituation leider abgesagt werden. Als Alternative haben die JuKis zu Hause eigene Weihnachtskarten kreiert und diese wurden von einer Bekannten an Weihnachten in Pakistan an einheimische Christen verteilt.

Im JuKi 2 wird unter anderem darauf hingearbeitet, dass sich die Gruppe findet und eine Basis aufgebaut werden kann, um dann im Konfirmationsjahr miteinander unterwegs zu sein. Deshalb wurde das neue Format «INSEMBEL – Hauptsache zusammen» aufgelegt. «Insembel» heisst im Rätoromanischen, «Zusammen». Das Ziel ist, an den Abenden Zeit zusammen verbringen, gemeinsam etwas zu erleben und Freude miteinander teilen; denn Beziehungen machen unser Leben zu dem, was es ist! Im Herbst konnte ein erfolgreiches gemeinsames Pizzabacken und Essen organisiert werden.

Wir sind also bereit für die nächsten Schritte im 2022.

Text: Flurina Bezzola, Jugendarbeiterin (Bereich Jugend)